

GEWERKSCHAFT
POST- u. FERNMELDEBEDIENTETER
Landesgruppe Oberösterreich
Franz POIMER Landespensionistenvertreter
Telefon: 0664/2610480 E-Mail: franz.poimer@aon.at



Linz, 15.10.2025

OÖ. Nachrichten
Leserbriefe
Promenade 23
4020 Linz

Sehr geehrte Redaktion!

Ich ersuche um ungekürzte Wiedergabe meiner Leserzuschrift.

Unwürdiger Zugriff auf Pensionen

Es ist keine überraschende Neuheit, dass der Pflegebereich durch den demografischen Wandel vor massiven finanziellen und organisatorischen Herausforderungen steht. Sehenden Auges hat die Politik diese Entwicklungen untätig herankommen lassen.

Die Forderungen bestimmter „Sozialpolitiker“, Menschen sollen für ihren Aufenthalt in Pflegeheimen auch die 13. und 14. Pension hergeben müssen, ist um eine unwürdige Facette reicher.

Es wird argumentiert, in den Heimen hätte man sowieso alles. Dies mag nur insofern stimmen, wenn man die Lebensbedürfnisse der Heimbewohner: innen von oben herab auf minimale Grundbedürfnisse reduziert und Selbstbestimmung, wozu ein Mindestmaß an finanziellen Möglichkeiten gehört, ausschließt. Macht man bewusst pflegebedürftige Menschen mit dem Zugriff auf die 13. und 14. Monatspension zu Bettlern, wenn sie gelegentlich andere (in der Regel ohnehin bescheidene) Wünsche haben, als den von „Sozialpolitiker:innen“ vorgegebenen Standard zulassen?

Jene, die derart unwürdige Finanzierungsformen fordern, lehnen zugleich die moderate Besteuerung von Millionenerbschaften und Millionenvermögen ab, welche die Betroffenen kaum spüren, aber dem Pflege- und Gesundheitssystem enorm helfen würden. Die skurrile Begründung, „man würde damit die Wirtschaft abwürgen“, zeigt klar auf welcher Seite man politisch steht. So unter dem Motto: Lieber gesund und reich als arm und krank.

Mit freundlichen Grüßen,

Franz Poimer

GPF-Landespensionistenvertreter